

# Unsere Spitalexpedition nach Russland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-545835>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sagt nach Antrag von General Dufour), es sei der weißen Armbinde das Rote Kreuz einzufügen.

Moritz Dunant kommt auf Grund seiner Ausführungen zum Schlusse, daß wohl Henri

Dunant als erster die Idee hatte, dieses Wahrzeichen zu wählen; daß er nicht selbst den Vorschlag machte, war erklärlich, da er sich als Sekretär der Konferenz an der Diskussion nicht beteiligen konnte. Sch.

## Unsere Spitalexpedition nach Rußland.

Mit großer Genugtuung können wir konstatieren, daß das Sammelergebnis für die Spitalexpedition erfreuliche Fortschritte macht. Seit unserer letzten Meldung am 1. Januar sind weitere Fr. 40,000 eingelaufen. Wir möchten unsere Gönner bitten, nicht nachzulassen Propaganda zu machen für das edle Werk. Durch eigene Arbeit wollen wir auf fremdem Boden dem Schweizervolk danken für die Opferwilligkeit, die beweist, daß es trotz Not im eigenen Land gerne sein Scherflein gibt, wenn es sein Geld gut angewendet weiß.

Endlich sind einige nähere Angaben eingetroffen über den Ort, wo unsere Expedition ihre Spitaltätigkeit eröffnen soll. Zarizyne, im südlichen Wolgagebiet gelegen, wird auf einem seiner Spitäler das rote Kreuz im weißen Felde tragen, vereint mit der Schweizerfahne, Farben, die nicht zum ersten Male in der Fremde des Schweizervolkes nie ruhenden Wohltätigkeitsinn bekunden. Welche Gebäude übernommen werden sollen, wird erst in den nächsten Tagen entschieden werden können, nachdem Dr. Nansen von seiner Inspektionsreise durch das Hungergebiet zurückgekehrt sein wird. Selbstredend hängt es von dem Endergebnis der Sammlung ab, welchen Umfang die Expedition nehmen wird. Auf jeden Fall wird es aber nicht möglich sein, alle die Ärzte, Pflegepersonal und Hilfs-

mannschaften zu berücksichtigen, die sich in so erfreulicher Weise für die Expedition angemeldet haben. Unterdessen nehmen die Vorbereitungen ihren ruhigen Fortgang.

Leider müssen wir nochmals aufmerksam machen, daß in verschiedenen Orten der Schweiz unter der Flagge des Roten Kreuzes von unberufener Seite für Rußland gesammelt wird. Wir können niemanden hindern, für Rußland Gaben zu sammeln, aber wir dürfen und müssen uns dagegen wehren, wenn der Name des Roten Kreuzes dazu gebraucht wird. Wir bitten daher unsere Gönner, Gaben für die Spitalexpedition nur unsern Organisationen, Rotkreuz- und Samaritervereinen, Rotkreuzkolonnen und Sektionen der Militär-sanitätsvereine zukommen zu lassen, welche von uns mit der Sammlung beauftragt sind oder unsere überall bei Post-, Eisenbahn- und Bankschaltern aufliegenden SammelListen zu benutzen (Postcheck III/4200).

Gerne würden wir jedem einzelnen Spender mit einer Karte für seine Gabe danken, auch wenn sie noch so klein sein mag. Wir möchten aber möglichst Portospesen vermeiden und werden in unsern Zeitschriften „Das Rote Kreuz“ und « La Croix-Rouge » die Gabenliste veröffentlichen. Den einzelnen Interessenten werden wir die Gabenliste gerne zur Verfügung stellen. Sch.

## Aus dem Vereinsleben.

**Zarau.** Kinderpflegerinnenschule im Kinderheim des Samaritervereins. Nach

neun Monaten freudigen Schaffens am körperlichen und seelischen Gedeihen lieber Kleinen fand Dienstag,